

# Der Künstler LIAO Wenfeng



Berlin hat sich nach dem Mauerfall zu einer magischen Metropole entwickelt, die für Künstler aus der ganzen Welt interessant ist. Der lässige Lifestyle, die noch günstigen Mieten und die entspannte Urbanität der Stadt an der Spree waren für Künstler geradezu unwiderstehlich.

Auch der chinesische Künstler LIAO Wenfeng hat Shanghai gegen Berlin ausgetauscht. Nach seinem Kunststudium am „Total Art Studio“ der China Academy of Art in Hangzhou lebte er sechs Jahre in der chinesischen Boomtown-Metropole, bevor er nach Deutschland zog. Hier wird er von der Berliner Galerie *Migrant Birds* vertreten, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine künstlerische Brücke zwischen Deutschland und China zu schlagen.

Die Galeristin LU Mei verkauft die Arbeiten sehr erfolgreich nach China, denn die chinesischen

Sammler lieben Cross-Culture-Arbeiten. So setzt sie auf Künstler wie LIAO Wenfeng, der in China aufgewachsen und erzogen wurde, sich aber in Berlin denselben freien „Geist“ um die Nase wehen lässt wie die europäischen Künstler.

Der 33-jährige LIAO Wenfeng arbeitet mit allen Medien, dekonstruiert Wassermelonen anhand von Tuschezeichnungen, spielt mit digitalen Gif-Formaten oder verarbeitet eine „Flussüberquerung mit zwei Stühlen“ zu einer Videoinstallation.

Ebenso wie die anderen Künstler der so genannten „Post 70s Generation“, ist er nach der Kulturrevolution aufgewachsen und will vor allem seinen Gefühlen Ausdruck verleihen.

*China TeaTime* begleitet LIAO Wengfeng durch Berlin und zeigt, wie seine Kunst sogar den Berliner Fernsehturm ins Wanken bringt.